



united nations educational, scientific and cultural organization
organisation des nations unies pour l'éducation, la science et la culture

Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven
Sonderbotschafterin der UNESCO
„Bildung für Kinder in Not“

Düsseldorf, im September 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lieber Herr Osinski,

die verleumderischen und ehrverletzenden Veröffentlichungen in den letzten Wochen von einigen Presseorganen, haben mich bestürzt und enttäuscht. Das Sammeln von Spenden für die Ärmsten der Armen scheint die Phantasie von Redakteuren anzuregen und die Verbreitung böser Vermutungen, Verleumdungen und falscher Anschuldigungen auszulösen, ohne sich über die Auswirkungen Gedanken zu machen. Die unbestrittene Tatsache, dass die Organisation der Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not seit Jahren tausende Kinder in Kriegs- und Krisengebieten vor Not und Tod gerettet und zu einem menschenwürdigen Leben in ihren Heimatländern verholfen hat, interessiert diese Redakteure nicht.

Dabei ist diesen Menschen nicht klar, dass sie nicht meine Zukunft zerstören, sondern die Zukunft der Kinder in Not und ihrer eigenen Kinder und Enkel, weil sie ihnen eine Welt ohne Frieden und Sicherheit hinterlassen. Aber anscheinend gibt es in unserer Gesellschaft Leute, deren Spezialität es ist, Neid und Missgunst zu säen und gute Taten zu zerstören. Getragen von dieser Mentalität entstanden die Artikel, die den Lesern die Ansicht vermitteln sollen, dass die Gelder nicht ihrer Bestimmung zugeführt wurden.

Wie falsch die Inhalte dieser Artikel sind, und wie schlecht recherchiert wurde, beweist, dass vom Landgericht Berlin per Einstweiliger Verfügung die Verbreitung dieser Falschbehauptungen untersagt wurde.

So wurde z. B. der Eindruck erweckt, die Verwaltungskosten betrügen 19%. In Wirklichkeit liegen diese lt. Wirtschaftsprüfer-Testat bei nur ca. 5,4 % und damit im Vergleich zu anderen Organisationen äußerst niedrig. Die Reporter hatten einfach missachtet, dass ein Betrag von ca. 470.000,- € als Rückstellung für zukünftige Hilfsprojekte verbucht war und nicht als Verwaltungskosten.

Weiterhin wurde behauptet, ich würde Tombolaerlöse zählen. Richtig ist, dass dies nicht durch mich, sondern durch einen Steuerberater geschieht und Teilnehmer der Gala wissen, dass die Tombola unter der Aufsicht eines Notars steht. Außerdem hätte ich zu einer 1000PS-Gala eingeladen, auf der auch eine Uhr versteigert wurde. Fakt ist, ich war weder Veranstalterin, Schirmherrin noch habe ich eingeladen. Der Versteigerungserlös sollte zugunsten der Stiftung gespendet werden.

Es wird versucht, im Zusammenhang mit der Beantragung des Spendensiegels den Eindruck zu erwecken, dass es hier Schwierigkeiten gäbe. Auch das ist falsch. Ein Prüfverfahren dauert entsprechende Zeit, was man mit einem Anruf bei der Vergabestelle sofort erfahren hätte.

Unter Bezugnahme auf ein Hilfsprojekt in Polen sollte der Eindruck erweckt werden, dass der Abfluss der Mittel äußerst zäh liefe. Richtig ist, dass Baufortschritt und Rechnungslegung geprüft wurden und Voraussetzung für die Freigabe waren. Im Hinblick auf die Verwendung unserer Spendengelder wird es auch in Zukunft unsere goldene Regel bleiben, Gelder erst dann in die internationalen Projekte zu geben, wenn wir über Fortschritte und Mittelverwendung genau informiert werden. Die Verwendung der Spenden unterliegt einer strengen Kontrolle, die von einem Wirtschaftsprüfer durchgeführt wird. Seit Beginn kann die zweckgebundene Verwendung lückenlos nachgewiesen werden. Ich selbst habe und hatte noch nie Kontovollmacht und konnte demzufolge über Gelder nicht verfügen.

Dies sind nur einige Punkte mit denen ich Ihnen darlegen möchte, wie leichtfertig und unverantwortlich einige Redakteure mit sensiblen Themen umgehen und damit die Arbeit vieler Jahre gefährden wollen.

Nach meinem jahrelangen Einsatz für arme, kranke und ausgestoßene Menschen, besonders für Kinder, sind mir nach diesen Artikeln Zweifel an der Arbeit einiger Presseorgane gekommen. Das Ziel Kindern zu helfen und die Erfolge jahrelanger Arbeit zählen offenbar nicht, wenn man durch einen Schmähartikel die Aufmerksamkeit der Leser reizen kann. Aber ich werde meine Arbeit fortsetzen und mich, wie in den vergangenen 20 Jahren, für die Belange der Kinder in Not einsetzen. Die Ergebnisse meiner harten Arbeit haben gezeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin und aufrichtige Freunde habe, die mich bei meinem Engagement unterstützen. 316 Projekte in 87 Ländern dieser Welt konnten mit über 30 Mio. US-Dollar an Spendengeldern unterstützt werden. Das letzte Jahr war ein Rekordspendenzahl für das UNESCO Sonderprogramm „Bildung für Kinder in Not“. Es konnten mehr als 3,1 Mio. Euro in internationalen Kinderprojekten eingesetzt werden. Eine Leistung auf die wir stolz sind und die dringend notwendig ist, zur Unterstützung zahlloser notleidender Kinder in dieser Welt.

Teil dieses Erfolges ist auch meine jährlich stattfindende UNESCO-Benefiz-Gala, ein gesellschaftliches Ereignis, das internationales Ansehen genießt und monatelanger Vorbereitung, Anstrengung und Arbeit bedarf. Höhepunkt dieser Arbeit ist der Gala-Abend selbst, an dem ich zahlreiche internationale Gäste empfangen und über die Arbeit des Programms „Bildung für Kinder in Not“ informiere. Schirmherren dieser Veranstaltung waren u. a. Ihre Heiligkeit der Dala Lama, Altkanzler Dr. Helmut Kohl, Prinzessin Haya von Jordanien, Sir Peter Ustinow, Präsident a. D. Lech Walesa, I.K.H. Maria Theresa von Luxemburg, Oscar-Preisträger Arthur Cohn, I.M. Königin von Bhutan, ein Beweis für die Bedeutung und Anerkennung der Gala.

Sie sind sicherlich in den letzten Wochen mit diesen Themen in Berührung gekommen, wurden von Freunden angesprochen oder haben sich vielleicht auch selbst Fragen gestellt.

Mit diesen Zeilen wollte ich Ihnen den tatsächlichen Sachverhalt schildern und Ihnen nahe bringen, welcher Schaden durch boshafte Anschuldigungen, böse Verleumdungen und Hetzkampagnen, ausgelöst durch Neid und Missgunst, angerichtet werden kann. Ich werde meine Anstrengungen verstärken, um noch mehr Kindern auf dieser Welt eine sichere und friedliche Zukunft geben zu können und ich würde mir wünschen, dass viele Menschen ihre Energie dafür verwenden, anderen Menschen zu helfen. Dabei hoffe ich, dass auch Sie weiterhin an meiner Seite sind und mich bei dieser wichtigen Arbeit unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre


Ute-Henriette Ohoven